

Beschlussvorlage 2023/062**Tagesordnungspunkt:**

**Sanierung Hallenbad Neresheim:
Teilnahme am Bundesprogramm "Sanierung kommunaler Einrichtungen in den
Bereichen Sport, Jugend und Kultur"; Beschlussfassung**

Beratungsfolge:

Gemeinderat	25.09.2023	Entscheidung	Ö
-------------	------------	--------------	---

Sachverhalt:

Das Hallenbad Neresheim wurde im Jahr 1970 erbaut und seither nur notdürftig instandgehalten.

Da mittlerweile die schadhafte Stellen deutlich sichtbar sind, wurde das Planungsbüro Letsch mit der Erstellung einer Vorstudie zur Sanierung des Lehrschwimmbeckens beauftragt.

Die Analyse ergab, dass in den Bereichen der Statik, des Brandschutzes, der Badewasseraufbereitung, Raumluftechnik und Sanitärinstallation erheblicher Sanierungs- bzw. Erneuerungsbedarf besteht.

In der Sitzung des Technischen Ausschusses vom 11.09.2023 wurden mehrere Alternativen zur Sanierung vorgestellt und beraten. Auftrag an die Verwaltung war, eine Variante zu finden, die den Erhalt des Bades ohne jeglichen Luxus für die nächsten 30 Jahre sicherstellt.

Eine erste Kostenschätzung des beauftragten Büros für die von der Verwaltung gefundene Lösung beläuft sich auf 4,879 Mio. €.

Um diese für das örtliche und regionale Schul- und Vereinsschwimmen wichtige Einrichtung zu erhalten, schlägt die Verwaltung vor, einen Projektantrag zur Sanierung und energetischen Ertüchtigung des Hallenbads Neresheim im Rahmen des Bundesprogramms „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“ einzureichen. Eine Teilnahme an diesem Bundesprogramm ist derzeit die einzige Möglichkeit, für die Sanierung eine finanzielle **Zuwendung bis zu 75 % der förderfähigen Kosten** zu erhalten. Das Land fördert die Sanierung von Bädern aktuell nicht.

Informationen zum Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“:

Das Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (BMWSB) hat im Juni 2023 den Projektaufruf zum Förderprogramm „Sanierung kommunaler

Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“ veröffentlicht (Volumen: 400 Millionen €). Mit der Durchführung des Programms wurde das Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) beauftragt. Mit diesem Programm unterstützt der Bund die Kommunen bei der Sanierung kommunaler Einrichtungen der sozialen Infrastruktur in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur. Der Schwerpunkt des Förderprogramms liegt bei Schwimmhallen und Sportstätten, da hier ein besonders hoher Instandsetzungsrückstau gesehen wird. Die Bundesförderung soll in der Regel zwischen einer und sechs Millionen Euro pro Projekt betragen. Die maximale Zuschusshöhe beträgt in der Regel 45 % der zuwendungsfähigen Gesamtausgaben. Der Eigenanteil der Kommunen beträgt damit mindestens 55 %, **bei Vorliegen einer Haushaltsnotlage kann sich der kommunale Eigenanteil auf 25 % reduzieren.**

Das Antragsverfahren ist in zwei Phasen untergliedert. In der ersten Phase (Interessenbekundungsverfahren) ist eine Projektskizze mit Beschluss des Gemeinderats, mit dem die Teilnahme am Projektauftrag gebilligt wird, bis zum 15. September 2023 einzureichen. Der Gremienbeschluss kann erforderlichenfalls bis spätestens zum 06. Oktober 2023 nachgereicht werden. Nach Einreichung der Projektskizze im Interessenbekundungsverfahren beschließt der Haushaltsausschuss des Bundestags die zur Antragsstellung vorzusehenden Projekte. Die zweite Phase umfasst anschließend die eigentliche Beantragung der Bundesförderung in Form einer Projektzuwendung (Zuwendungsantrag). Die zu fördernden Kommunen werden nach Projektauswahl zu Beginn der zweiten Phase aufgefordert, einen Zuwendungsantrag einzureichen. Die Erteilung der Zuwendungsbescheide erfolgt im Laufe des Jahres 2024.

Zur Wahrung der Antragsfrist hat die Verwaltung fristgerecht bis zum Stichtag 15. September 2023 eine Projektskizze unter Vorbehalt der Zustimmung des Gemeinderats eingereicht.

Finanzierung:

Bei einer Zuwendung seitens des Bundes von 75 % belief sich der Eigenanteil der Stadt Neresheim auf 1,22 Mio. €.

Aktuell geht die Verwaltung von einer umfassenden Planungsphase im Jahr 2024 sowie einer Umsetzungsphase in den Jahren 2025 und 2026 aus. Mit einem Bewilligungsbescheid seitens des Bundes ist nicht vor Herbst 2024 zu rechnen. Die entsprechenden Finanzmittel sind in den Haushaltsjahren 2024 ff. zu veranschlagen.

Anlage:

Büro Letsch_Hallenbad Neresheim Maßnahmenbeschreibung Förderung

Beschlussvorschlag:

Der Teilnahme am Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“ mit dem Projektvorschlag „Sanierung Hallenbad Neresheim“ wird zugestimmt.

Neresheim, 15.09.2023

gez.
Thomas Häfele
Bürgermeister

gez.
Sandra Niegel
Kämmerei

Diese Sitzungsvorlage darf nur mit Zustimmung des Bürgermeisters zu anderen Zwecken als der Sitzungsvorbereitung genutzt werden.

Rainer Letsch | Mörikestraße 20 | 70825 Korntal-Münchingen

Rainer Letsch
Diplom-Ingenieur | Freier Architekt

Mörikestraße 20
70825 Korntal-Münchingen

T. 07150 9 16 69 96

F. 07150 9 16 69 95

M. 0171 9 54 35 58

info@architekt-letsch.de

www.architekt-letsch.de

Maßnahmenbeschreibung Revitalisierung Hallenbad Neresheim

Projektnummer: P 40-2023

Auftraggeber: Stadt Neresheim
Hauptstraße 20
73450 Neresheim

Inhalt: Maßnahmenbeschreibung Revitalisierung Hallenbad

Objekt: Hallenbad Neresheim
Dossinger Weg 16
73450 Neresheim

Bearbeitungsbereich: Schwimmhalle und Technik

Erstellungsdatum: 14. September 2023

Verfasser: Architektur + Ingenieurbüro Letsch
Mörikestraße 20
70825 Korntal-Münchingen

Ausfertigungen: 1 Original Auftraggeber
1 Kopie Auftraggeber

Umfang des Dokumentes: Maßnahmenbeschreibung 12 Seiten

230914_Hallenbad Neresheim Maßnahmenbeschreibung Förderung.Docx
Seite 1 von 12



I. AUFGABENSTELLUNG / AUFTRAG

I.I AUFTRAGSBESCHREIBUNG

Das Architektur + Ingenieurbüro Letsch wurde von der Stadt Neresheim beauftragt, eine Grundlagenermittlung sowie eine Vorplanung für die Revitalisierung und Instandsetzung des Hallenbades mit den dazugehörigen Technikräumen zu erstellen.

I.II BAUTEILE DIE UNTERSUCHT WERDEN

Die Bauteile im Leistungsumfang des Auftrags sind:

- Schwimmhalle UG 1
- Technikbereich UG 1
- Technikbereich UG 2

I.III FACHLICH BETEILIGTE

Folgende Fachplaner gehören dem Planungsteam an:

- Planer für Technische Gebäudeausrüstung und Elektroausstattung
- Tragwerksplaner
- Brandschutzplaner
- Schadstoffgutachter
- Planer für Wärmeschutz

II. BESCHREIBUNG DER VORPLANUNGSMAßNAHMEN

II.I EINLEITUNG / ERLÄUTERUNG

Im Zuge der Grundlagenermittlung mit Bauwerksuntersuchung wurden die Bausubstanz visuell begutachtet und die Betonstruktur des Gebäudes betontechnologisch untersucht. Hier wurden die Betonüberdeckung vermessen, die Karbonatisierung sowie die Chloridkontamination überprüft. Ferner wurden Bohrkerne zur Druckfestigkeitsermittlung entnommen, sowie Abreißprüfungen an der Betonoberfläche durchgeführt. Um den Zustand des Bewehrungsstahls zu überprüfen, wurden an allen Bauteilen Probeöffnungen angelegt. An den Probeöffnungen



wurde festgestellt, dass der eingebaute Bewehrungsstahl sehr stark korrodiert ist und bereits erhebliche Querschnittsverluste aufweist.

Die visuellen Schäden wurden sowohl in einer Bilddokumentation als auch in Planlagen erfasst. Ein vom Bauherr direkt beauftragter Schadstoffgutachter hat eine bauteilbezogene Schadstoffuntersuchung durchgeführt. Die Ergebnisse sind ebenfalls in die Bewertung mit eingeflossen.

In allen untersuchten Bereichen besteht Handlungsbedarf. Im Schwimmbecken und in großen Teilen des Beckenumgangs ist keine Abdichtung unter den Fliesen vorhanden. Das chlorhaltige Beckenwasser kann somit sowohl im Becken als auch im Bereich der Beckenumgänge direkt bis in die Betonkonstruktion gelangen und diese nachhaltig schädigen, was die flächig verteilten, massiven Betonschäden belegen. Ein zweiter Schadensmechanismus neben der chloridinduzierten Bewehrungsstahlkorrosion ist die Korrosion in Folge der Karbonatisierung. Hierbei wird durch die Einwirkung des CO₂ der Umgebungsluft sowie der in einem Schwimmbad immer vorhandenen Luftfeuchtigkeit der pH-Wert des Betons durch die Umwandlung des Calciumhydroxids in Calciumcarbonat herabgesetzt. Der Beton verliert somit seine natürliche Schutzfunktion für den eingebaute Bewehrungsstahl.

Bei einer Überlagerung der beiden Korrosionsarten (chloridinduziert sowie bedingt durch Karbonatisierung) reichen schon geringe Chloridkonzentrationen aus, um die Korrosionsvorgänge auszulösen.

Die Vorplanungsüberlegungen wurden auf der Grundlage der Ergebnisse der durchgeführten Bauwerksprüfungen ausgearbeitet. Die Maßnahmenbeschreibung enthält eine erste Aufstellung der notwendigen Instandsetzungsmaßnahmen zur Sicherstellung der Standsicherheit, der Gebrauchstauglichkeit und der Dauerhaftigkeit sowie zur Attraktivierung des Bauwerks.

Nachfolgend wäre dann die Entwurfs- und Ausführungsplanung zu erstellen. Mit dieser Planung werden dann die technischen und wirtschaftlichen Themen und Planungspunkte ausführungsfähig durchgeplant.

II.II VORPLANUNGSMAßNAHMEN ZUR INSTANDSETZUNG / REVITALISIERUNG

Es ist geplant, den Schwimmhallenbereich, den nördlich angrenzenden Technikbereich und Nebenraumbereich auf der Gebäudeebene U1 sowie den direkt unter der Schwimmhalle und unter dem Technikbereich- bzw. Nebenraumbereich liegenden Technikräume des Untergeschosses 2 instandzusetzen und zu revitalisieren. Hier soll das Stahlbetonbecken



abgebrochen werden. Als Ersatz soll ein Edelstahlbecken mit einem stufenlos einstellbaren Hubboden eingebaut werden. Die maximal mögliche Schwimmtiefe wird 1,8 m betragen. Dieser Hubboden bietet dem Badbetreiber die maximal mögliche Flexibilität um alle Altersgruppen anzusprechen. Der Hubboden kann sowohl für Kleinkindaktivitäten, für den Schwimmunterricht sowie für das freie Schwimmen eingestellt werden.

Die geschädigten Umgangsdecken werden ebenfalls abgebrochen und durch neue Stahlbetondecken ersetzt. Sowohl das Untergeschoss 1 als auch das Untergeschoss 2 werden nach Süden hin erweitert. Dadurch kann das Becken gespiegelt werden, und der Beckeneinstieg kann von Süden aus erfolgen.

Die bestehende Glasfassade wird abgebrochen und durch eine neue Glasfassade entsprechend den aktuell geltenden Wärmedurchgangswerten ersetzt.

Im Untergeschoss 2 wird die alte, geschädigte Stahlbetonbodenplatte ausgebaut. Dadurch bietet sich die Möglichkeit, auf die neue Stahlbetonplatte eine Hocheffizienzdämmung mit einer entsprechenden Lastverteilungsplatte aus Stahlbeton aufzubringen.

Im Bereich des Beckens wird eine zusätzliche Dämmschicht aus z.B. Schaumglasplatten unter dem Beckenboden angeordnet. Die Grundleitungen werden im Zuge des Bodenplattenaustausch erneuert. Alle Außenwände sowie die Trennwand zum angrenzenden Kellerbereich, der sich unter den Umkleiden befindet, werden mit einer Innendämmung sowie einem Armierungsgewebe mit Putz und Anstrichsystem versehen. Das Treppenhaus wird sowohl im Untergeschoß 1 als auch im Untergeschoß 2 außerhalb der thermischen Hülle belassen. Die Treppenhauswände zum Untergeschoß 1 und 2 werden raumseitig mit einer Innendämmung versehen.

Im Untergeschoss 2 wird der neue Schwallwasserbehälter, der Schmutzwasserpufferbehälter sowie der Schwimmbadfilter und die Mess-, Steuer- und Regeltechnik installiert. Ferner wird die Wasseraufbereitungsanlage sowie Granulanlage dort aufgebaut.

Im Untergeschoss 1 werden die benötigten Lüftungsgeräte für die Schwimmhalle und für die angrenzenden Umkleiden und WC-Bereiche (hier sind keine Maßnahmen geplant) eingebaut. Ferner wird ein Erster-Hilfe Raum und ein Lagerraum für die DLRG und für das Schwimmbad eingerichtet. Die Wände des Untergeschosses 1 werden instand gesetzt. Alle Außenwände bzw. die Trennwände zum Treppenhaus werden mit einer Innendämmung sowie einem Armierungsgewebe mit Putz und Anstrichsystem versehen.

Im Schwimmhallenbereich sowie im Erste Hilferaum sind sowohl auf den Boden- als auch auf den Wandflächen Fliesenbeläge vorgesehen.

Die Technikraum- und Lagerraumwände werden gespachtelt und gestrichen.



Die Stahlbetonrippendecke über der Schwimmhalle und über den Technikräumen und dem Erste-Hilferraum werden brandschutztechnisch ertüchtigt, dadurch wird gleichzeitig die Betonüberdeckung erhöht und die Dauerhaftigkeit sichergestellt. Über der Schwimmhalle wird direkt unter der Rippendecke vollflächig eine abgehängte Wärmedämmung auf einer Trockenbaukonstruktion mit einer Dampfsperre eingebaut. Losgelöst von der Dämmebene wird unter der Dämmebene mittels einer Stahlunterkonstruktion eine neue Tragebene für die nachfolgend aufzubringende Akustikdecke, die für die vorliegenden, klimatischen Bedingungen im Hallenbad geeignet ist, eingebaut. Die Stahlunterkonstruktion wird von Hauptträger zu Hauptträger bzw. von den außen liegenden Hauptträgern zu den Außenwänden bzw. zu den Trennwänden zu den Umkleiden gespannt.

In den Technik- und Lagerräumen sowie im Erste-Hilferraum werden einfachere abgehängte Decken installiert.

Um der Barrierefreiheit Rechnung zu tragen, wird das bestehende WC für mobilitätseingeschränkte Besucherinnen und Besucher erweitert, und um einen Umkleidebereich mit separaten Spinden ergänzt. Am Becken wird ein Schwimmbadlifter installiert werden.

In den übrigen Gebäudebereichen sind derzeit keine Maßnahmen geplant.

Um die benötigte Baustellenlogistik sicherzustellen, wird ein Teilbereich der Rasenfläche sowie der Asphaltfläche vor der Schwimmhalle als Baustelleneinrichtungsfläche benutzt. Diese Bereiche werden nach der Revitalisierung wieder renaturiert, bzw. dort wo Wege oder Parkplätze vorhanden waren, werden diese wieder hergestellt.

Kurzdarstellung der wesentlichen Arbeitsgänge/Arbeitsabläufe:

Baustellenvorbereitung und Schutzmaßnahmen

- Baustelleneinrichtung mit Baustraße vor dem Hallenbad
- Rückbau Beläge vor dem Hallenbad
- Strom- und Wasseranschlüsse
- Schutzmaßnahmen Bodenflächen Foyer und Umkleiden
- Schutzwände zur Abgrenzung nicht bearbeiteter Bereiche
- Schutz Deckenflächen lokal
- Einbau Arbeits- und Schutzgerüste (Standgerüste/Raumgerüste/Flächengerüste)



Abbrucharbeiten / Rückbauarbeiten

- Rückbau Türen
- Rückbau Einbauteile im Becken und in den Räumen
- Ausbau und Entsorgung von Möbeln und Einbauten
- Rückbau Glasfassade
- Rückbau Lüftungskanal
- Rückbau alte Außenwand Südseite in Etappen
- Rückbau Deckenverkleidungen und Planlatten der Betonrippen
- Rückbau Wandbeläge und Trennung nach Materialfraktionen
- Rückbau Bodenbeläge und Trennung nach Materialfraktionen
- Rückbau Wände
- Rückbau Becken
- Rückbau Beckenumgänge in Teilbereichen und Bauabschnitten
- Sicherung der Gebäudestützen gegen Ausknicken
- Rückbau Bodenplatte im Technikbereich in Bauabschnitten
- Teilaushub für neue Bodenplatte und Dämmung
- Ausbau aller technischer Einbauten (über TGA-E Planer)
- Transport der Abbruchmaterialien zum angemieteten Zwischenlager
- Deklaration durch den Schadstoffgutachter
- Entsorgung/Verwertung aller Materialien entsprechend der Ersatzbaustoffverordnung
- Aushub künstliche Auffüllung bis zu den Fundamenten
- Ergänzende baubegleitende Bauwerksuntersuchung in Bereichen die noch nicht zugänglich waren

Hinweis: Rückbau unter erschwerten Bedingungen innerhalb des Hallenbades mit der darüber liegenden Turnhalle. Sämtliche Abbrucharbeiten und Materialtransportarbeiten können oftmals nur in Handarbeit und mit kleinem Gerät auf Grund der beengten Räumlichkeiten und der durch den Statiker nur abschnittsweise zugelassen Bearbeitung erfolgen.

Herstellung Baugrube

- Aushub der Baugrube auf der Südseite
- Herstellen Planum auf der gesamten Untergeschossebene 2



Instandsetzung Stützen UG 1

- Einbau Hilfsunterstützung nach Angabe Tragwerksplaner
- Betonabtrag geschädigte Stützenbereiche
- Aufnahme Abbruchmaterial
- Spritzbetoneinbau
- Untergrundvorbereitung Stützenoberfläche
- Einbau Betonüberdeckungserhöhung
- Nachreinigen Spritzmörtel
- Einbau Egalisierung und Abdichtung
- Einbau Oberflächenbeläge z.B. Fliesen

Instandsetzung Stützen UG 2

- Einbau Hilfsunterstützung nach Angabe Tragwerksplaner
- Betonabtrag geschädigte Stützenbereiche
- Aufnahme Abbruchmaterial
- Spritzbetoneinbau nach TR IH
- Untergrundvorbereitung Stützenoberfläche
- Einbau Betonüberdeckungserhöhung nach TR IH
- Nachreinigen Spritzmörtel
- Einbau Spachtelung nach TR IH
- Einbau Oberflächenschutz nach TR IH

Instandsetzung Wände UG 1

- Betonabtrag geschädigte Wandbereiche
- Aufnahme Abbruchmaterial
- Spritzbetoneinbau nach TR IH
- Untergrundvorbereitung Wandoberfläche
- Einbau Betonüberdeckungserhöhung nach TR IH
- Nachreinigen Spritzmörtel
- Einbau Egalisierung nach TR IH
- Einbau Oberflächenbeläge z.B. Fliesen im Erste-Hilfe Raum
- Einbau Innendämmung gemäß Vorgabe des GEG Beraters mit Putz und Armierungsgewebe sowie Beschichtung auf die Außenwände und auf die Trennwände zum Treppenhaus
- Überarbeitung Putz Mittelwand zwischen Halle und Technikraum



- Einbau neue Innenwände in Mauerwerk und/oder Trockenbau
- Einbau Feuchtraumtüren

Instandsetzung Wände UG 2

- Betonabtrag geschädigte Wandbereiche
- Aufnahme Abbruchmaterial
- Spritzbetoneinbau nach TR IH
- Untergrundvorbereitung Wandoberfläche
- Einbau Betonüberdeckungserhöhung nach TR IH
- Nachreinigen Spritzmörtel
- Einbau Egalisierung nach TR IH
- Einbau Abmauerung zu den Querschotts Achse 16
- Einbau Innendämmung gemäß Vorgabe des GEG Beraters mit Putz und Armierungsgewebe sowie Beschichtung auf die Außenwände und auf die Trennwände zum Schottbereich Achse 16
- Überarbeitung Putz Mittelwand zwischen Halle und Technikraum Achse C'
- Einbau Türen zur Abtrennung der Brandabschnitte

Rohbau Bodenplatte UG 2

- Nachverdichtung Unterbau
- Einbau Sauberkeitsschicht
- Einbau Gleitfolie
- Einbau Anschlussbewehrung
- Einbau Quelfugenbänder sowie Verpressschläuche
- Einbau Fugenbänder bzw. Fugenbleche zwischen Neubauteilen
- Einbau tragende Bodenplatte in WU Qualität
- Einbau Hocheffizienzdämmung gemäß Vorgabe GEG Berater
- Einbau Lastverteilungsplatte aus Stahlbeton
- Einbau einer rutschfesten Oberflächenschutzbeschichtung
- Einbau einer Zusatzdämmung unter dem Edelstahlbeckenboden
- Einbau Pumpenfundamente



Rohbau Außenwand nach Süden UG 2

- Einbau Schalung, Bewehrung und Beton in WU Qualität
- Herstellung des Notausstiegsschachts sowie des Materialtransportschachtes
- Einbau Außendämmung mit Überschneidung zur Innendämmung
- Einbau Schutzbeschichtung auf die Innenwand
- Einbau Notausstiegsleiter sowie Notausstiegsabdeckung

Instandsetzung verbleibende Geschossdeckenbereiche U 1 von unten

- Betonabtrag geschädigte Deckenbereiche
- Aufnahme Abbruchmaterial
- Spritzbetoneinbau nach TR IH / Einbau Transportbeton
- Untergrundvorbereitung Deckenflächen
- Einbau Betonüberdeckungserhöhung nach TR IH
- Nachreinigen Spritzmörtel
- Einbau Spachtelung nach TR IH
- Einbau Oberflächenschutzbeschichtung nach TR IH

Instandsetzung Treppenhaus

- Betonabtrag geschädigte Wand- und Deckenbereiche
- Aufnahme Abbruchmaterial
- Spritzbetoneinbau nach TR IH / Einbau Transportbeton
- Untergrundvorbereitung Wand- und Deckenflächen
- Einbau Betonüberdeckungserhöhung nach TR IH
- Nachreinigen Spritzmörtel
- Einbau Spachtelung nach TR IH
- Einbau Oberflächenschutzbeschichtung nach TR IH
- Untergrundvorbereitung Stufen und Podeste
- Einbau einer rutschfesten Oberflächenschutzbeschichtung
- Einbau Brandschutztüren

Rohbau Geschossdeckenergänzung Decke über UG 2

- Einbau Schalung
- Einbau Anschlussbewehrung zu den verbliebenen Altbetondeckenplattenstreifen



- Einbau Betongeschossdecke
- Einbau neue Unterzüge und Stützen
- Einsetzen Bodenabläufe in Aussparungen
- Einbau Gefälleestrich
- Einbau Abdichtung
- Anschluss Flächenabdichtung an Randanschlusswinkel des Edelstahlbeckens
- Einbau Fliesenbeläge
- Einbau Warmebänke

Dachkonstruktion über Glasfassade UG 1 Südseite

- Teilrückbau WDVS System um die Dachkonstruktion anschließen zu können
- Einbau einer Dachkonstruktion aus Stahl oder Stahlbeton
- Einbau notwendiger Dämmung nach Vorgabe des GEG Planers
- Einbau Abdichtung oder Metaldach
- Ergänzung WDVS

Glasfassade UG 1

- Einbau einer neuen Pfosten-Riegel Fassade mit Fluchttüre nach Westen
- Eindichten der Anschlussfolie mittels Flüssigkunststoff

Außenanlage Südseite

- Wiederherstellung der Außenanlagen (Asphalt- und Pflasterflächen)
- Wiederherstellung der abgeräumten Grünflächen

II.III BAUABLAUF INSTANDSETZUNG

Grundsätzlich sollte aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten eine Instandsetzung in einem Zuge angestrebt werden.

Umsetzung der Maßnahme in einem Zug

Bei der Umsetzung der Maßnahme in einem Zug gehen wir derzeit auf der Basis des aktuellen Planungsstandes und der zuvor beschriebenen Maßnahmen von einer Bauzeit von circa 8-10 Monaten aus.



Eine genaue bzw. detaillierte Bauzeitkalkulation wird im Zuge der nachfolgend zu erstellenden Entwurfs- bzw. Ausführungsplanung durchgeführt.

II.IV RESTNUTZUNGSDAUER UND INSTANDHALTUNG

Zur Sicherstellung der Standsicherheit und der weiteren Nutzung müssen die in Folge von Chloridkontamination und oder in Folge der Karbonatisierung geschädigten Bauteile instand gesetzt werden.

Mit den unter dem Kapitel Vorplanung beschriebenen Maßnahmen, die auf der Grundlage der Technischen Regel Instandhaltung des DiBt vorgeplant wurden, wird eine für die Bauteile geplante Restnutzungsdauer von 50 Jahren (bei laufender Instandhaltung) erreicht, die exakte Restnutzungsdauer kann nach endgültiger Festlegung der Maßnahmen im Zuge der Instandsetzungsplanung abschließend definiert werden.

III. FAZIT UND AUSBLICK

III.I FAZIT UND AUSBLICK

Abschließend kann zusammengefasst werden, dass im Hallenbad Neresheim an den tragenden Stützen, den tragenden Wänden und Decken massive Schäden sowohl in Folge der chlorid-induzierten Bewehrungsstahlkorrosion sowie auch Korrosion in Folge der Karbonatisierung vorhanden sind. Diese Schäden schränken die Gebrauchstauglichkeit, die Dauerhaftigkeit sowie die Standsicherheit ein. Eine zeitnahe Planung der Instandsetzungsmaßnahme ist durchzuführen, so dass die Standsicherheit und die Dauerhaftigkeit der Tragkonstruktion für die geplante Restnutzungsdauer sichergestellt sind. Im Zuge dieser Grundhaften Instandsetzung wird die Attraktivität des Hallenbades durch eine Erweiterung des Schwimmhallenbereiches sowie durch den Einbau eines stufenlos höhenverstellbaren Hubbodens in Verbindung mit dem neu geplanten Edelstahlbecken deutlich erhöht. Gleichzeitig wird auch den Belangen der mobilitätseingeschränkten Nutzern Rechnung getragen, in dem das WC zu einer Kombikabine aus WC und Umkleide mit Dusche umgerüstet wird.



Am Schwimmecken wird ein Beckenlifter vorgesehen, so dass auch die Mobilitätseingeschränkten Besucher- und Besucherinnen das Bad uneingeschränkt nutzen können.

Nach Abschluss der Maßnahme werden die Außenanlagen wiederhergestellt, so dass das Bad wieder uneingeschränkt benützt werden kann.

Mit freundlichen Grüßen

Rainer Letsch

Dipl.-Ing. Rainer Letsch

Freier Architekt